

Infektion durch **Ringelröteln (Erythema infectiosum)**

Erreger

Parvovirus B 19

Vorkommen

Weltweit verbreitet.

Übertragungswege

Durch Tröpfcheninfektion, hohe Ansteckungsgefahr, auch Übertragung von der Mutter auf das Ungeborene ist möglich.

**Meldepflicht nach IfSG
(Infektionsschutzgesetz)**

Keine Meldepflicht.

Inkubationszeit

7 bis 21 Tage

Krankheitsbild

Meist unauffällig, bei 15 - 20 % der Erkrankten Hautausschlag, zuerst an Wangen, danach an Armen und Beinen, manchmal mit Juckreiz verbunden.

Bei Infektion in der Schwangerschaft kann es im ersten Schwangerschaftsdrittel zur Fehlgeburt kommen.

Ansteckungsdauer

4 - 10 Tage vor Ausbruch des Hautausschlags ist die Ansteckungsfähigkeit am höchsten. Danach nimmt sie rasch ab.

Behandlung

Symptomatisch → Maßnahmen gegen Juckreiz
Schwangere → Vorstellung beim Gynäkologen
Bei Patienten mit länger anhaltendem Fieber bzw.
Muskel- und Gelenkschmerzen → Bettruhe

Hygiene

Bei einem großen Teil der über 20-jährigen sind
Antikörper gegen Ringelröteln im Blut nachweisbar, sie
können nicht mehr erkranken.
Nichtimmune Schwangere sollten den Kontakt zu den an
Ringelröteln Erkrankten meiden.

Gemeinschaftseinrichtung

Keine gesetzliche Regelung. Der Besuch, z. B. im
Kindergarten, ist vom Allgemeinbefinden abhängig.

Prävention

Keine Impfung möglich.

Fragen

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter unserer
Servicenummer 0661/6006-6076 zur Verfügung.

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite
der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
(BZgA) unter <http://www.infektionsschutz.de>